



## 4.7.2 Der „Heilige Geist“ – ein unbekanntes Wesen?

### Kompetenz

Sich ein tieferes Verständnis vom „Heiligen Geist“ durch das (Zu-)Ordnen von „Geistwörtern“ erarbeiten.

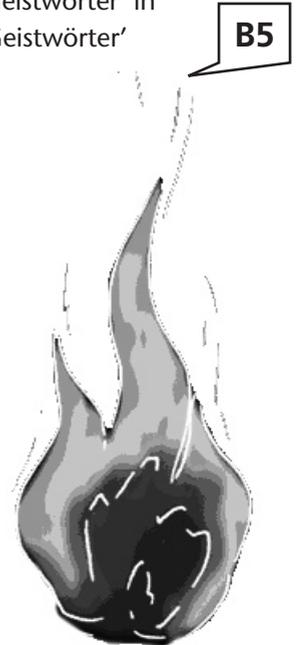
### Motivation/Themenfindung

- L: „Vielleicht habt ihr euch schon einmal gefragt, was das Wort ‚Geist‘ eigentlich bedeutet. Wenn ihr im Duden oder in einem Wörterbuch nachschlägt, werdet ihr euch wundern, was das Wort ‚Geist‘ alles bedeuten kann.“
- L legt Folie „Chaos der Geistwörter“ (B1) auf. Sch lesen.
- L: „In dieses Chaos müssen wir wohl etwas Ordnung bringen.“  
L zeichnet oder heftet fünf Sammelmappen an TA und beschriftet sie mit den Überschriften: Alkohol, Gespenster, Verstand, Innere Haltung, Gott/Jesus (B2, vgl. auch AB).
- L: „Bringt Ordnung in das Chaos und schreibt die Geistwörter in die richtigen Sammelmappen.“ (Vgl. Lösung B3).

### Begegnung/Erarbeitung

- L: „Was der Heilige Geist genauer ist, steht auf dem Textblatt.“ (Vgl. B4). Sch lesen.
- L: „Heiliger Geist? – Wer ist das? Erklärt mit eigenen Worten!“

- L: „Blickt noch einmal auf die ‚Geistwörter‘ in den Sammelmappen. Welche ‚Geistwörter‘ und welche Sammelmappen haben etwas mit dem Heiligen Geist zu tun und welche nicht?“
- L: „Zeichnet neben die Geistwörter und Sammelmappen, die etwas mit dem Heiligen Geist zu tun haben, kleine Feuerzungen (siehe B5).“  
Lösung: Zwei Sammelmappen („Alkohol“ und „Gespenster“) haben sicher nichts mit dem Hl. Geist zu tun und werden von TA gelöscht. Mit kleinen roten Feuerzungen werden gekennzeichnet:



Geist Jesu	Begeisterung	Mannschaftsgeist
Heiliger Geist	Geisteshaltung	Geistesblitz
Geistesgaben	Klassengeist	geistreich
Geistlicher	Familiengeist	

- L: „Der Heilige Geist hat also nicht nur etwas mit Gott und Jesus zu tun, sondern auch mit der inneren Haltung und mit dem Verstand.“

### Sicherung

- Sch übertragen die Ergebnisse auf AB.

**Alkohol**

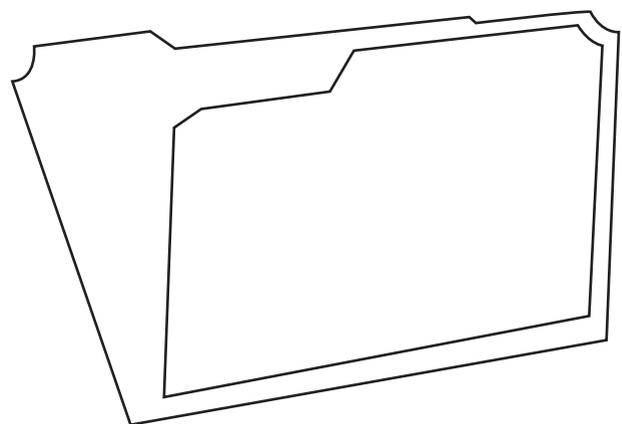
**Gespenster**

**Verstand**

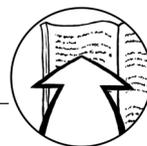
**Gott/  
Jesus**

**Innere  
Haltung**

**B2**



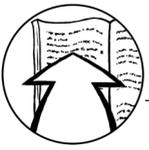
Rieß/Schlereth: Sternstunden Religion 7/8  
© Auer Verlag GmbH, Donauwörth



B1

## Chaos der „Geistwörter“





B3

Alkohol	Gespenster	Verstand	Innere Haltung	Gott/Jesus
Himbeergeist Weingeist	Geisterbahn Geisterfahrer Geisterstadt Geisterstunde Hausgeist Schlossgeist	geistesabwesend Geistesblitz Geistesgaben Geistesgegenwart Geistesgeschichte geistesgestört geistlos geistreich	Begeisterung Geisteshaltung Klassengeist Mannschaftsgeist Familiengeist geistesverwandt	Geist Jesu Geistlicher Heiliger Geist

B4

### Wer ist der Heilige Geist?

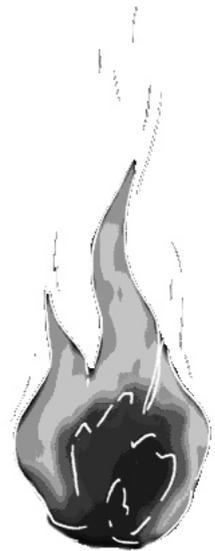
Mit dem Wort „Gott“ können die meisten Menschen etwas anfangen. Sie wissen, was damit gemeint ist, selbst wenn sie nicht an Gott glauben. Auch von Jesus haben sie schon öfters gehört. Aber unter dem Heiligen Geist können sich die wenigsten etwas vorstellen.

Das Sakrament der Firmung kann uns in dieser Frage weiterhelfen. Die Firmung ist nämlich in besonderer Weise das Sakrament des Heiligen Geistes. Bei der Salbung der Firmlinge mit einem besonderen Öl (Chrisam) spricht der Bischof die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Der Heilige Geist ist also eine Gabe Gottes. Nach dem Tod Jesu waren seine Jünger enttäuscht und hielten sich hinter verschlossenen Türen in Häusern versteckt. In dieser Situation kam Gott ihnen durch die Gabe des Heiligen Geistes zu Hilfe. Sie wurden mutig, stießen die Türen auf und wagten, öffentlich die Botschaft von der Auferstehung Jesu zu verkünden. Die Apostelgeschichte schildert diese Ereignisse des ersten Pfingstfestes in Jerusalem.

Der Heilige Geist kommt dabei nicht als sichtbare Person zu den Jüngern. Er kommt herab in Gestalt besonderer Zeichen und Symbole und als innere Stärkung:

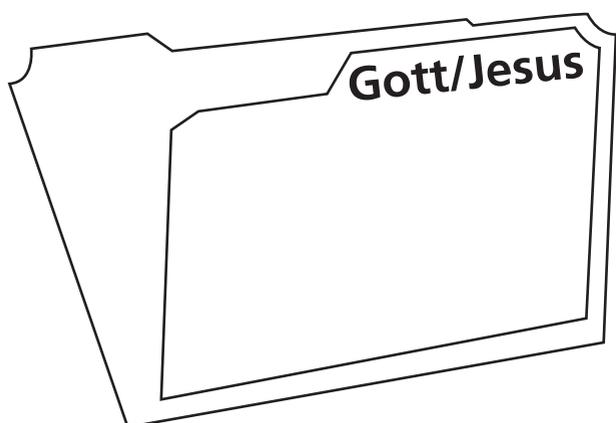
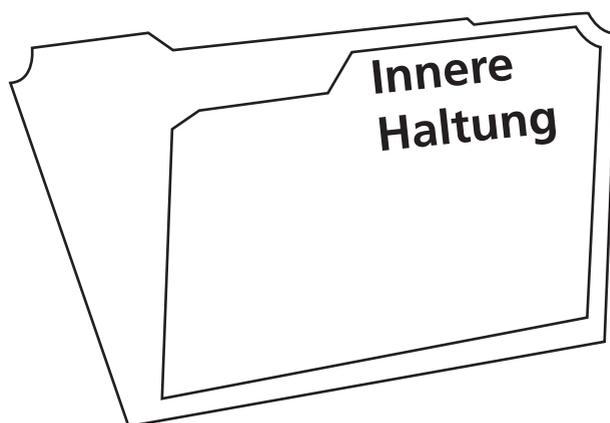
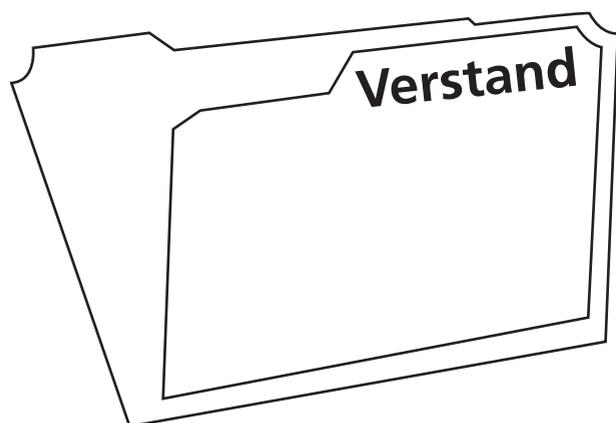
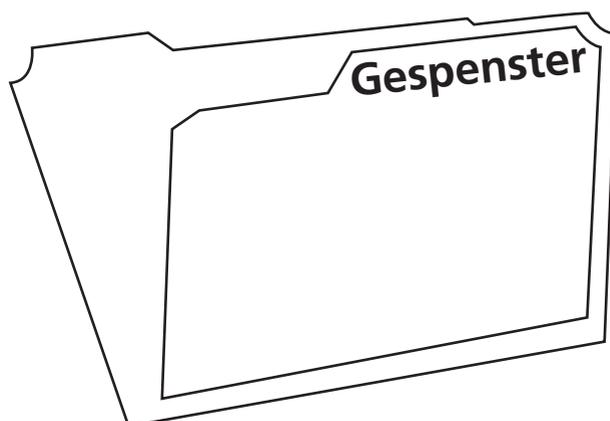
- Er lässt sich in Form von Feuerzungen auf die Jünger nieder.
- Er erfüllt in Form von Sturmesbrausen das Haus, in dem die Jünger sich versteckt hatten.
- Er erfüllt die Jünger mit innerer Kraft und Stärke, sodass sie plötzlich anfangen, ihren Glauben selbstbewusst zu verkünden.



Rieß/Schlereth: Sternstunden Religion 7/8  
 © Auer Verlag GmbH, Donauwörth



## Der „Heilige Geist“ – ein unbekanntes Wesen?



geistreich  
Geistesgegenwart  
Mannschaftsgeist  
Geisterstunde  
Heiliger Geist  
Himbeergeist  
geistesverwandt  
Geist Jesu  
Geisterfahrer  
Klassengeist  
Hausgeist  
geistlos  
Geisterbahn

Geisteshaltung  
Geistesblitz  
Geistlicher  
Familiengeist  
Geisterstadt  
Begeisterung  
geistesabwesend  
Geistesgaben  
Weingeist  
Geistesgeschichte  
Schlossgeist  
geistesgestört



1. Übertrage die „Geistwörter“ in die richtigen Sammelmappen.
2. Zeichne neben alle Geistwörter und Sammelmappen, die etwas mit dem Heiligen Geist zu tun haben, kleine rote Feuerzungen. 



### 4.7.3 Zeichen und Symbole der Firmung

#### Kompetenz

Die tiefere Bedeutung der Zeichen und Symbole der Firmung erschließen.

#### Motivation/Themenfindung

- L zeigt als stumme Impulse eine Stange Siegelack (oder ein Stück Wachs), einen Siegelstempel (möglichst mit einem Motiv, das mit dem Hl. Geist in Verbindung gebracht werden kann), eine Kerze und Streichhölzer.  
Sch bringen ihr Vorwissen ein.
- L zündet die Kerze an, lässt etwas Siegelack auf ein Stück Papier tropfen und prägt den Siegelack mit dem Stempel.
- L: „Was ich gerade gemacht habe, hat etwas mit der Firmung zu tun.“  
(Sch z.B. Firmung als Besiegelung?)

#### Begegnung

- L erzählt von der Feier einer Firmung (B1).

#### Erarbeitung

- Sch wiederholen.
- L: „Bei der Firmung wird kein Siegelack erhitzt und kein Siegelstempel verwendet. Und doch wird dort etwas besiegelt. Überlegt!“ (Vergleichen lassen sich Siegelack und Chrisam, Siegelzeichen und Kreuzzeichen, Siegelstempel und Bischof, versiegelte Urkunde und Firmling.)

#### Vertiefung

- L legt Skizzen der drei Symbole der Firmung als vergrößerte und mit entsprechenden Farbfolienstiften kolorierte Folien auf (B2).  
Sch deuten die Symbole.
- Sch lesen Text „Zeichen und Symbole der Firmung“ (B2).

#### Sicherung

- L verteilt AB.  
L: „Tragt die richtigen Lückenwörter ein.“

B1

#### Die Feier der Firmung – Erzählvorlage

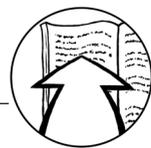
Die Feier der Firmung geschieht innerhalb einer festlichen Eucharistiefeier mit dem Bischof oder dem Weihbischof. Dazu sind die Verwandten der Firmlinge und die ganze Gemeinde herzlich eingeladen. Nach dem feierlichen Einzug folgt der Wortgottesdienst. Lesung und Evangelium werden vorgelesen und der Bischof hält eine Predigt. Danach nimmt er das Taufbekenntnis von allen Firmbewerbern gemeinsam entgegen. Im Taufbekenntnis erneuern die Firmlinge ihren Glauben, der in der Taufe grundgelegt wurde.

Anschließend lädt der Bischof die Gemeinde zum Gebet für die Firmbewerber ein. Nach einer kurzen Stille fasst der Bischof die Anliegen aller in einem Gebet zusammen. Darin bittet er um die sieben Gaben des Heiligen Geistes:

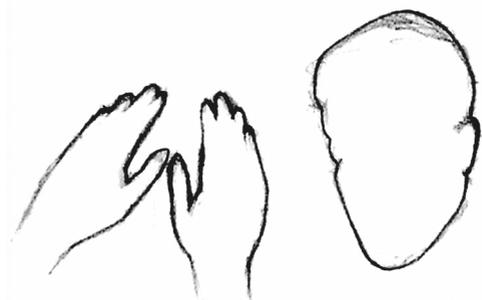
Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, du hast diese jungen Christen in der Taufe von der Schuld Adams befreit, du hast ihnen aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Wir bitten dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis und der Stärke, den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Dann gehen die Paten mit den Firmlingen nach vorn zum Bischof und legen ihre rechte Hand auf die Schulter der Firmbewerber. Das bedeutet: Die Firmlinge sind nicht allein.

Der Bischof legt die Hand auf den Kopf jedes Firmlings und zeichnet ihm mit Salböl (Chrisam) ein Kreuz auf die Stirn. Dazu spricht er: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Der Firmling antwortet: „Amen.“ Schließlich wünscht der Bischof jedem Firmling den Frieden.



## Zeichen und Symbole der Firmung



### Das Ausbreiten der Hände

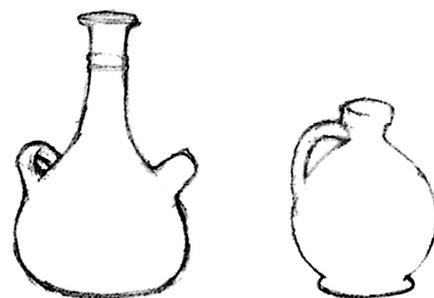
Das ist eine sehr alte Gebetshaltung. Damit ruft der Bischof den Geist Gottes auf die Firmlinge herab. Das bedeutet: Gott nimmt jeden einzelnen Firmling in seinen Dienst. Er hält seine schützende Hand über die Firmlinge und begleitet sie auf ihrem Weg. „Du gehörst mir“, sagt Gott durch diese Gebärde. Wer Gott gehört, ist frei. Er gehört keinem anderen Menschen. Niemand hat Macht über ihn.

### Die Salbung mit Chrisam

Chrisam ist eine Mischung aus Olivenöl und Balsam. Damit salbt der Bischof die Firmlinge auf die Stirn. Bei der Salbung denken wir heute an die Heilung von Wunden. Salben kühlen Wunden und fördern die Heilung. Sonnenöl schützt vor Sonnenbrand. Massageöl macht die Haut geschmeidig. Die alten Griechen rieben sich vor dem Ringkampf mit Öl ein, damit der Gegner sie nicht greifen konnte. Bei der Firmung soll damit verdeutlicht werden, dass das Böse keine Macht über den Firmling erhält.

Durch Balsam wird das Öl zum Chrisam. Balsam war früher ein Heilmittel und – weil es sehr gut riecht – auch ein Kosmetikartikel. Für die Firmung bedeutet das: Der Firmling wird durch den Heiligen Geist gleichsam „geheilt“ und mit dem „guten Geruch“ Christi ausgestattet.

Im Alten Testament war die Salbung mit Öl ein Zeichen der außerordentlichen Erwählung durch Gott. Durch die Salbung wurden z.B. Saul und David zu Königen des Volkes Israel bestimmt. Die Salbung war so ein Zeichen, dass Gott hinter seinem Erwählten steht.



### „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“

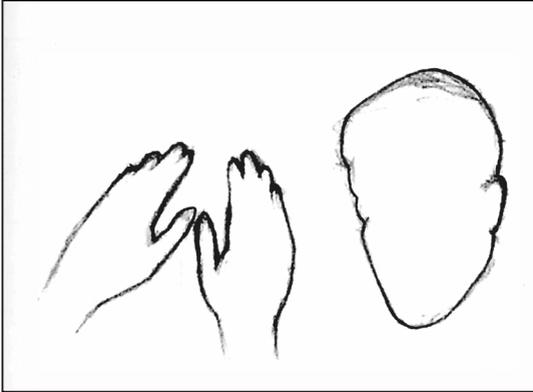


Das sagt der Bischof bei der Spendung der Firmung. Früher wurden wichtige Dokumente mit schönen, großen Siegeln versehen. Siegel waren eine Garantie für die Unversehrtheit und Echtheit des Schriftstücks. Viele Menschen hatten einen persönlichen Siegelring mit ihrem Wappen oder sonst einem persönlichen Zeichen. Um einen Brief zu verschließen, erwärmten sie Wachs oder Siegelack mit einer Kerze, ließen es auf den Briefumschlag tropfen und drückten dann ihr Zeichen hinein. Damit wird für den Empfänger deutlich: Wenn das Siegel nicht gebrochen ist, hat den Brief noch niemand gelesen. Die Besiegelung mit dem Kreuz bedeutet bei der Firmung: Du gehörst Gott. Er drückt dir sein Siegel auf. Du bist wie ein Brief, wie eine Botschaft Gottes mitten hinein in diese Welt.



## Zeichen und Symbole der Firmung

### Das Ausbreiten der Hände



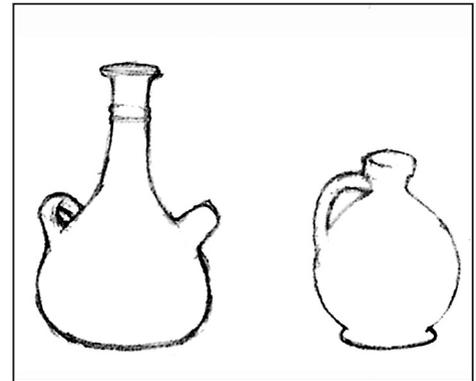
### Das Ausbreiten der Hände ...

- ist eine alte \_\_\_\_\_.
- Der Bischof ruft den \_\_\_\_\_ Gottes auf die Firmlinge herab.
- Gott ergreift Besitz von jedem Firmling.
- Gott hält seine \_\_\_\_\_ Hand über dich.
- Gott sagt: „Du \_\_\_\_\_ mir!“

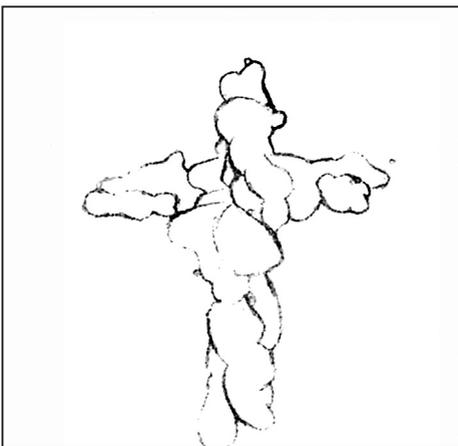
### Salbung mit Chrisam ...

- ist eine Mischung aus Olivenöl und \_\_\_\_\_.
- Schon bei der Taufe wurdest du damit gesalbt.
- Der Bischof salbt die Firmlinge auf der \_\_\_\_\_.
- Die alten Griechen rieben sich vor dem \_\_\_\_\_ mit Öl ein, damit der Gegner sie nicht greifen konnte.
- Balsam riecht sehr gut: Der Firmling wird mit dem „guten Geruch“ Christi ausgestattet.
- Im Alten Testament wurden \_\_\_\_\_ gesalbt als Zeichen der Erwählung.

### Salbung mit Chrisam



### Besiegelung mit dem Kreuzzeichen



### Besiegelung mit dem Kreuzzeichen

- Früher wurden wichtige Dokumente mit schönen, großen \_\_\_\_\_ versehen.
- Siegel sind eine Garantie für die Unversehrtheit und \_\_\_\_\_ des Schriftstücks.
- Zum Siegeln braucht man erwärmtes Siegelwachs und ein Zeichen, das hineingedrückt wird.
- Die Besiegelung mit dem \_\_\_\_\_ bedeutet: Du gehörst Gott.
- Als gefirmter Christ bist du \_\_\_\_\_ Mitglied deiner Gemeinde.



Trage die richtigen Lückenwörter ein:

Gebetshaltung – Geist – gehörst – schützende – Balsam – Stirn – Ringkampf – Könige – Siegel – Echtheit – Kreuz – verantwortliches.